

# Arnika und „Krowentbirl“ ... die Wacholderheide Ahornwies



Wacholderheiden wie hier bei Ahornwies entstanden auf nährstoffarmen, steinigen und trockenen Standorten, die sich nur zur Beweidung eigneten. Wegen seiner Stacheligkeit ist der Wacholder gut gegen Viehverbiss geschützt. Auf Weideflächen kann die ansonsten sehr konkurrenzschwache Konifere deshalb charakteristische, landschaftsprägende Bestände bilden. Diese gehörten noch bis zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts zum alltäglichen Landschaftsbild des Bayerischen Waldes.

Zur Sicherung dieser naturkundlichen und kulturhistorischen Rarität erwarb die Gemeinde St. Englmar mit Naturpark-Fördermitteln 1991 den verbliebenen Rest der ehemals wesentlich größeren Weidefläche, da Gefahr bestand, dass die Wacholderheide im Lauf der Zeit durch monotone Fichtenbestände verdrängt würde. Fast alle Fichten wurden anschließend beseitigt und die lichtbedürftigen Wacholder wieder freigestellt. Seitdem wird die Fläche beweidet bzw. regelmäßig gemäht. Die Bergwacht Bogen hat von Anfang an die Patenschaft für dieses Gemeinde-Biotop übernommen und beteiligt sich mit ihren Mitgliedern an den alljährlichen Pflegeaktionen, die vom Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen organisiert werden.



Wacholderheiden sind Lebensraum für selten gewordene Pflanzen und Tiere wie Arnika und Heidenelke, den Neuntöter und eine Vielzahl von Insektenarten. Als Relikt vergangener landwirtschaftlicher Nutzungstraditionen sind sie auch von kulturhistorischer Bedeutung. Durch die Veränderungen in der Landwirtschaft während der letzten Jahrzehnte sind sie aber bis auf kleine Restflächen verschwunden. Sie gehören deshalb heute zu den ökologischen Besonderheiten im Bayerischen Wald und lassen sich nur noch durch gezielte Landschaftspflegemaßnahmen erhalten.



**Arnika und Wacholder sind nach der Bundesartenschutzverordnung bzw. dem Naturschutz-Ergänzungsgesetz geschützt. Sie dürfen nicht ausgerissen, abgeschnitten oder sonst wie geschädigt werden. Verstöße werden mit erheblichen Geldbußen geahndet.**



Wacholderbeeren, im Volksmund „Krowentbirl“ genannt

**Bitte beachten Sie diese naturschutzrechtlichen Vorgaben. Sie tragen damit zum langfristigen Erhalt dieses Reliktes der historischen Kulturlandschaft des Bayerischen Waldes bei.**



**Bitte auf den Wegen bleiben, nichts mitnehmen und nichts wegwerfen.**

Gemeinde St. Englmar • Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde • Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde • Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen e.V. • Naturpark Bayerischer Wald e.V.